

Projekt Barrierefreiheit im öffentlichen Raum von Ottobeuren

Zusammenfassung der Ergebnisse aus
dem Rundgang vom 7. Juli 2016
plus der Verabschiedung der Ergebnisse
vom 25.07.2016

Teilnehmer des Rundganges



Anmerkung: Ein Bild mit allen Teilnehmern war leider nicht verfügbar

Frau Hecht (mit Rollstuhl)
Herr Rinninger (mit Rollstuhl)
Herr Albrecht (2. Bürgerm.)
Herr Scharpf (Gemeinderat)
Herr Spöttle (Leiter Bauamt)
Frau Stock (Quartiersmanagement)
Frau Kienle
Frau Görres
Herr Arnold (Architekt)
Herr Bechteler
Frau Glodek (entschuldigt)

Potenzial: Die Toilette ist von Marktplatzseite für Behinderte nicht zugänglich. Ein Hinweisschild beschreibt eine Möglichkeit der Toilettennutzung im Haus des Gastes. Diese ist nur innerhalb der Öffnungszeiten nutzbar (Öffnungszeiten sind nicht am Hinweisschild angebracht).

Die Schwelle am rückwärtigen Eingang zum Haus des Gastes ist ca. 3,5 cm hoch

Bilder:

Schild Eingangsbereich ohne Zutrittszeit



Toiletteneingang



Nur Öffnungszeiten Außentoilette



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 2 Geparkte Fahrzeuge östlich des Rathauses behindern Barrierefreiheit

Potenzial: Der Weg mit dem Rollstuhl über den Parkplatz „Kleiner Marktplatz“ ist verkehrsbedingt zu risikoreich. Ein Rollstuhlweg östlich des Rathauses entlang von Versicherung Hailer zur Genobank sollte eindeutig gekennzeichnet und ohne Behinderung durch parkende Fahrzeuge für Rollstühle befahrbar sein.

Bilder: Parkende Fahrzeuge östlich des Rathauses



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 3

Im Winter kann der Fußgängerweg über die Günz von der Genobank zum Hasebäck spiegelglatt sein.

Potenzial:

Belagsoberfläche optimieren und Winterstreuplan intensivieren und ausweiten. Dieser Vorgang wurde im Rahmen der Begehung von Herrn Osterrieder eingebracht.

Die Klinkeroberfläche an der Einfahrt Hasebäck ist aufgrund des Kiesaustrages stark beschädigt und uneben.

Bilder:

Günzübergang Genobank-Hasebäck



Einfahrt Hasebäck



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 4

Fußgängerweg Hasebäck, Müller, Mahler bis Ende Arnold

Potenzial:

Der Fußgängerweg ist nur 110 cm breit. Am Ende des Fußgängerweges um die Ecke am Haus Arnold ist der Übergang Fußweg zur Straße mit ca. 4 cm zu hoch.

Für die Überquerung der Bahnhofstraße mittels Rollstuhl ist die Fahrgeschwindigkeit von 50 km/h zu hoch.

Empfehlung: Tempo 30 km/h und Überquerungshilfe schaffen

Bilder:

Bahnhofstraße vor „Anno Domino“

Weg für Rollstuhlverkehr ungeeignet

Bordsteinbreite 110 cm



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 5 Bahnhofstraße entlang den Häusern Sinz, Fischbach und Döring

Potenzial: Die Versorgungsschachtabdeckungen vor den Häusern Sinz und Döring sind nicht plan zum Fußweg; Übergang Fußweg Fischbach – Bahnhofstraße ist für Rollstühle zu hoch

Bilder:

Absatz Fußgängerweg-Straße zu hoch



Unebenheit/Schräglage vor dem Haus Sinz



Bearbeitungsnotizen Markt Otobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 6 Übergang Hafnervilla - Silachweg

Potenzial: Übergang von Feneberg kommend Richtung Süden ganz schlecht einsehbar (vor allem bei 50 km/h). Spiegel auf der Günzseite könnte Verbesserung bringen

Ausbesserung der Granitrandsteinverfugungen erforderlich

Anmerkung: Eine Geschwindigkeitsreduktion sowohl beim Fußgängerübergang als auch an den Ausfahrten von den beiden

Bilder: Tiefgaragen Hafnervilla und Günzpassage würde die Situation verbessern.

Granitsteinrand für Rollstuhl nicht
Behindertengerecht (Verfugung)

Ausfahrt Tiefgarage Hafnervilla

Verfugung ausgewaschen, Bordsteinkante zu hoch



Bearbeitungsnotizen Markt Otto beuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 7

Kirchgänger zum Friedhof überqueren die Luitpoldstraße auf Höhe Nanu

Potenzial: Fußgängerübergang über die Luitpoldstraße sicherer gestalten (z.B.: Bordstein absenken, Fußgängerüberweg eindeutig kennzeichnen)

Bilder:

Kreuzung Luitpoldstraße/Ludwigstraße



Bordsteinkante Vorplatz Nanu



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 8

Überquerung der Goethestraße an der Evangelischen Kirche

Potenzial: Die Bordsteine mit einer Höhe von ca. 3 cm absenken

Bilder:

Boardsteinkante von ca. 3 cm Höhe



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 9 Pater-Kaspar-Kuhn-Str. ist eine wichtige Verbindungsstraße für Fahrzeuge u. Fußgänger

Potenzial: Ein durchgängiger Gehweg fehlt
Fahrgeschwindigkeit für Fahrzeuge auf 30 km/h begrenzen
Bilder: Pflastersteinunebenheiten ausbessern

Kein durchgängiger Gehweg vorhanden



Pflastersteine für Rollstühle nicht eben verlegt



Bearbeitungsnotizen Markt Otto beuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein
Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein
Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 10

Übergang südlicher Teil am Silachweg - Luitpoldstraße

Potenzial:

Die Bordsteinübergänge Straße/Fußweg sind zu hoch (bis ca. 4 cm) und die eindeutige Kennzeichnung des Fußgängerüberganges kann verbessert werden.

Bei der derzeitigen Planung der Günzbrücke eine Gehsteigverbreiterung prüfen (Grundstücksabtretungen müssten verhandelt werden und die Durchgängigkeit von der Mühlbachstraße kommend müsste überprüft werden)

Bilder:

Übergang Silachweg – Luitpoldstraße



Südliche Seite Luitpoldstraße an d. Günzbrücke



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 11

Kreuzung Luitpoldstraße – Faichtmayrstraße (wichtiger Gehwegkreuzungspunkt für Südbewohner)

Potenzial:

Der Fußgängerüberweg muss überprüft werden. Der Übergang sollte aus Übersichtsgründen sowohl für den Autofahrer als auch für den Fußgänger an einer optimierten Stelle unter Berücksichtigung von Verkehr, Rollstuhlfahrer/Fußgänger und Y-Kreuzung erfolgen.

Bilder:

Verschiebung der Absenkung Richtung Norden

Luitpoldstraße



Y - Kreuzungspunkt



Bearbeitungsnotizen Markt Otto beuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 12

Joh.-Sebastian-Kneipp-Straße.

Wichtiger Gehweg von Süden zur Kirche u. Zentrum

Potenzial:

Die Joh.-Seb.-Kneipp-Str. ist eine Kreisstraße und soll ca. 2018 neu gebaut werden.

Folgende Vorschläge sollten in die Neuplanung mit einfließen:

Evtl. nur ein breiter Gehweg von der Luitpoldstraße bis zum Bannwaldweg. Diesen rollstuhlgerecht planen, Querungen zum Bannwaldweg und Wege vom Lebenszentrum

Bilder:

Richtung Luitpoldstraße und Kirche/Zentrum berücksichtigen.

Joh.-Seb.-Kneipp-Str. - Blick nach Süden



Kreuzung Joh.-Seb.-Kneipp-Str. - Bannwaldstr.



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 13

Ampelübergang Joh.-Seb.-Kneipp-Str./Klosterpforte/Ottostraße

Potenzial:

Die Joh.-Seb.-Kneipp-Str. ist eine Kreisstraße und soll ca. 2018 neu gebaut werden.

Durch Absenkung des Bordsteines Übergangslösung bis zum Neubau schaffen

Bilder:

Ampelanlage



Gehweg schräg zur Ampelanlage, Bordstein ca. 4 cm hoch



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 14 Nördlicher Vorplatz der Basilika mit einigen Stolperstellen

Potenzial: Der Belag auf dem Vorplatz nördlich der Basilika weist einige Stolperstellen selbst für den normalen Fußgänger auf. Eine Reparatur wäre dringend notwendig.

Bilder:

Reparaturpotenzial



Reparaturpotenzial



Reparaturpotenzial



Bearbeitungsnotizen Markt Otto beuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein
Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein
Geplantes Umsetzungsjahr:
Ablehnung mit Begründung:

Vorgang 15

Der Adelgundeweg mündet zu steil in die Bergstraße und ist im Winter sehr gefährlich

Potenzial:

Nachdem Radfahrer (primär Schüler) vom Adelgundeweg kommend wegen des Parkplatzes für PKW's schlechte Einsicht auf die Bergstraße haben, ist dieser Kreuzungspunkt sehr risikobehaftet. Ferner ist die Steilheit für Rollstuhlfahrer und alle Radler problematisch. In den Wintermonaten kommt die Eisbildung als Risikopotenzial hinzu. Ein parallel nach Norden zur Bergstraße einmündender Adelgundeweg könnte ein Lösungsansatz sein (Fläche v. KiGa erforderlich).

Bilder:

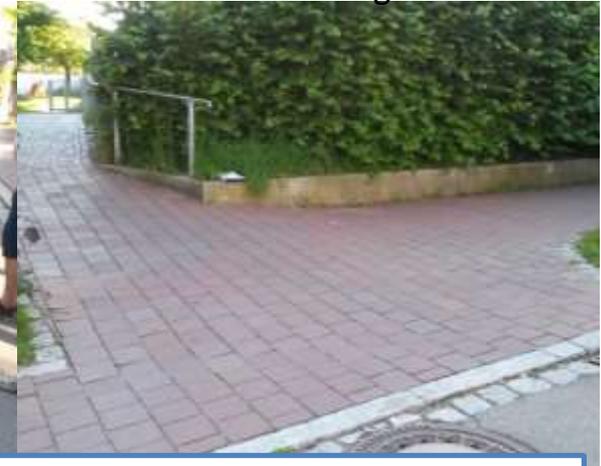
Ausfahrt Adelgundeweg



Parkplatz und Hecke behindern freie Sicht



Kritische Einmündung



Bearbeitungsnotizen Markt Ottobeuren:

Potenzial erkannt: ja / nein Direkte Umsetzbarkeit möglich: ja / nein

Detaillierte Ausarbeitung erforderlich: ja / nein

Geplantes Umsetzungsjahr:

Ablehnung mit Begründung:

Vorbildlich realisierte Beispiele im Ort Ottobeuren

Eingang Konditorei Gerle



Brunnen „Kleiner Marktplatz“



Kompromisslösung wegen Neigung



Übergang Rupertstraße - Adelgundeweg



Beispiele unüberwindlicher Eingänge



Grundsatzfrage eines geeigneten Rollstuhls für die öffentlichen Wege, die toleranter gegenüber Unebenheiten sind



Beim Rundgang war festzustellen, dass sich Frau Hecht aufgrund der im Durchmesser und in der Breite sehr kleinen Vorderräder, sowohl bei grobem Pflaster als auch bei Fußweg-Straßenübergängen sehr schwer tat. Herr Rinningers Rollstuhl (elektrischer Antrieb) ist mit **breiteren** Rädern mit etwas **größerem Durchmesser** ausgestattet. Er tat sich bei Unebenheiten als auch bei Übergängen wesentlich leichter.

Vorschlag: Der Rollstuhlfahrer/in sollte einen Rollstuhl wählen, der für innen und außen geeignet ist.

Teamvorschlag für die weitere Vorgehensweise

- Prüfung und Erarbeitung einer Umsetzungsstrategie durch das Bauamt
- Information des Gemeinderates und bei Erfordernis Beschlussfassung.
- Feedback der Umsetzungsplanung an das Team

Das Team sieht diesen Aufgabenteil als abgeschlossen. Sollten weitere Begehungen erforderlich sein, würden wir gerne wieder mitarbeiten.

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit!